

Tagungsort

Französische Friedrichstadtkirche
(Französischer Dom) auf dem Gendarmenmarkt
Gendarmenmarkt 5, Berlin-Mitte
(Eingang: Charlottenstraße)

Tagungsbeitrag

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tagungssekretariat

Hannah Kickel-Andrae
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 - 506
Fax: (030) 203 55 - 550
E-Mail: andrae@eaberlin.de

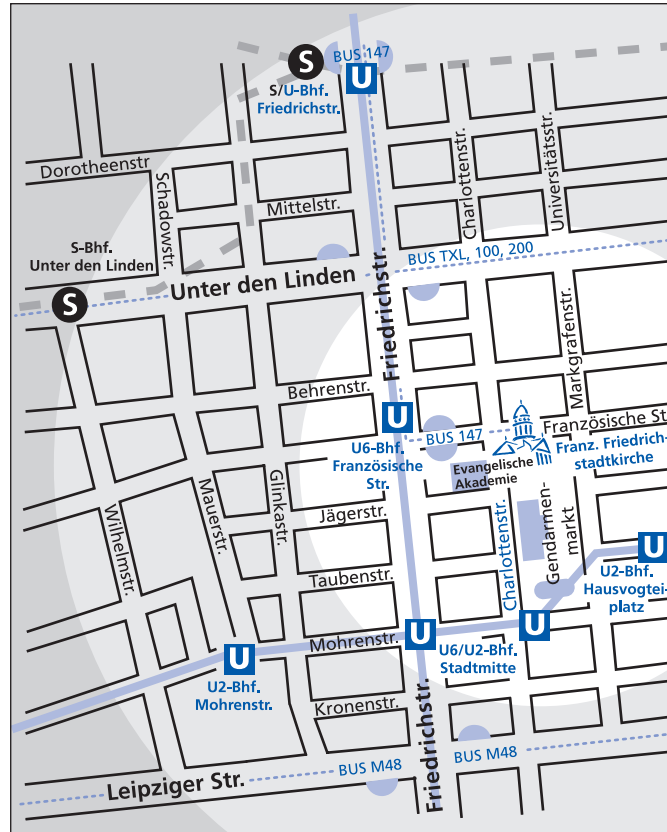
Tagungsbegleitung

Marat Oganyesyan
Während der Abende: (01577) 197 58 56

Evangelische Akademie zu Berlin

Prof. Dr. Paul Nolte
Präsident

Dr. Rüdiger Sachau
Direktor



Anreise

Vom Flughafen Tegel

erreichen Sie das Tagungszentrum der Evangelischen Akademie zu Berlin mit dem Bus TXL (Richtung Mollstr./Prenzlauer Allee) bis Haltestelle Unter den Linden/Friedrichstraße, Fahrzeit ca. 40 Min.

Vom Flughafen Schönefeld

fahren Sie mit der S 45 Richtung S+U Gesundbrunnen bis Tempelhof. Dort steigen Sie um in die U-Bahn U6 Richtung Alt-Tegel und fahren bis Französische Straße, Fahrzeit ca. 60 Min.

Vom Berliner Hauptbahnhof

mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstr., von dort mit der U6 Richtung Alt Mariendorf bis Französische Str.

Vom U-Bahnhof **Französische Straße** sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort.

Parkplätze in unmittelbarer Nähe nur in gebührenpflichtigen Parkhäusern.



Was kommt nach dem Tod?

Bestattung als Übergangsritus
27. Oktober 2011

Jenseitsbilder der Religionen
2. November 2011

**Westliche
Reinkarnationsvorstellungen**
8. November 2011

Die ewige Hoffnung der Christen
24. November 2011

18.00 – 20.00 Uhr

**Französische Friedrichstadtkirche
auf dem Gendarmenmarkt, Berlin**

www.eaberlin.de

„Natürlich gibt es eine jenseitige Welt. Die Frage ist nur: Wie weit ist sie von der Innenstadt entfernt, und wie lange hat sie offen?“ Mit spöttischer Ironie macht der Filmemacher Woody Allen deutlich, dass die Vorstellungen von Paradies, Himmel und Hölle überholten Weltbildern entnommen sind und nicht mehr in die moderne Welt passen. Wer interessiert sich heute noch für das Jenseits?

Misstrauen gegenüber den Hoffnungen auf ein Leben nach dem Tod ist begründet, denn die Vertröstung auf ein besseres Jenseits diene oft genug als Ablenkung von den Ungerechtigkeiten dieser Welt. Sollte nicht jede Rede über das Jenseits besser unterbleiben, da dieses prinzipiell der Überprüfbarkeit entzogen ist? Trotzdem haben Menschen aller Zeiten nach dem gefragt, was uns nach dem Ende des Lebens erwartet. Die Geschichte der Religionen ist eine Geschichte der Antworten auf diese existentielle Frage, und die Antworten sind sehr unterschiedlich. Manche Forscher haben hier den Ursprung aller Religionen gesehen.

Es ist heikel über das Leben nach dem Tod zu reden, ohne sich vielfältigen Missverständnissen auszusetzen. Während Sterben, Tod und Trauer in den letzten Jahren zunehmend aus der Tabuzone herausgeholt worden sind, bleibt das Jenseits des Todes merkwürdig unbestimmt. Es scheint, als wären die Vorstellungen über das Weiterleben nach dem Tod Privatsache.

So beobachten wir ein unausgesprochenes Phantasieverbot und viel Unsicherheit in Bezug auf die Vorstellungen vom Jenseits bei uns, eine Zurückhaltung, die in anderen Ländern und Kulturen nicht zu bemerken ist. Diese Krise scheint in besonderer Weise die christlichen Überlieferungen zu treffen. Über Jahrhunderte hinweg wurden diese immer wieder variiert, gewandelt und erneuert. Wo sind die Antworten unserer Zeit?

Die Verbreitung von Reinkarnationsvorstellungen in westlichen Kulturen ist ein Hinweis darauf, dass auch in der modernen Welt vielfältige Jenseitsvorstellungen zu entdecken sind. Eingepackt in private Bilder und esoterische Vorstellungen kommt das Jenseits doch im Alltag der Moderne vor.

An vier Abenden wollen wir uns mit Bildern und Vorstellungen vom Jenseits befassen. Beginnend mit der Bestattung und den mit ihr verbundenen Ritualen schauen wir anschließend auf die Vielfalt der Religionen. Am dritten Abend beschäftigen wir uns mit den Reinkarnationsvorstellungen als einer verbreiteten alternativen Vorstellung. Am letzten Abend fragen wir nach der besonderen christlichen Hoffnung auf ein Leben, das den Tod übersteigt. Was ist damit gemeint, wenn Christen davon sprechen, dass sie auch im Tod nicht tiefer fallen können als in Gottes Hand?

Dr. Rüdiger Sachau

Ablauf der Abende:

- 18.00 Uhr Begrüßung
- 18.10 Uhr Vortrag
- 19.00 Uhr Gespräch mit einer Berliner Superintendentin / einem Berliner Superintendenten
- 19.20 Uhr Gespräch mit dem Publikum
- 20.00 Uhr Verabschiedung

27. Oktober 2011, 18.00 - 20.00 Uhr

Bestattung als Übergangsritus – gestern und heute

Prof. Dr. Reiner Sörries
Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V., Museum für Sepulkralkultur, Kassel

Im Gespräch: Dr. Bertold Höcker,
Superintendent im Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte

Wenn wir unsere Verstorbenen bestatten, gestalten wir die Trennung mit besonderen Formen. In früheren Zeiten gab es Rituale, die stets gleich waren und dem geregelten Übergang ins Jenseits dienten. Heute haben wir eine Fülle von Bestattungsbräuchen, die Friedhöfe spiegeln nicht mehr allein die verbindliche christliche Welt, sondern viele verschiedene Vorstellungen. Aber auch die modernen, scheinbar ganz religionsentleerten Praktiken lassen sich ohne ein Wissen über Religion nicht verstehen.

2. November 2011, 18.00 - 20.00 Uhr

Jenseitsbilder der Religionen

Prof. Dr. Christoph Elsas, Marburg
Im Gespräch: Viola Kennert,
Superintendentin im Kirchenkreis Berlin-Neukölln

Paradies und Fegefeuer, Nirvana und Scheol - was sagen Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus zum Tod und zum Jenseits? Was erwartet den Menschen nach dem Tod? Wie kann man sich ein Leben nach dem Tod vorstellen? Die Religionen der Welt antworten auf diese Fragen oft mit ganz konkreten Vorstellungen wie Fegefeuer, jüngstes Gericht, Unsterblichkeit der Seele, Wiederauferstehung oder Reinkarnation.

[Die Akademie unterstützen](#)

Die Evangelische Akademie zu Berlin bringt evangelisches Profil in aktuelle Diskurse ein. Sie können unsere Arbeit für die Zukunft stark machen. Darum bitten wir um Spenden und Zustiftungen.

Unser Spendenkonto:
Empfänger: [Stiftung zur Förderung der Evangelischen Akademie zu Berlin](#)
Kontonummer: 5665 Bankleitzahl: 350 601 90 KD Bank eG, Berlin
Überzeugen Sie sich von unserer Arbeit unter www.eaBerlin.de.

8. November 2011, 18.00 - 20.00 Uhr

Westliche Reinkarnationsvorstellungen

Dr. Rüdiger Sachau
Im Gespräch: Harald Grün-Rath,
Superintendent im Kirchenkreis Berlin-Wilmersdorf

Weiterleben nach dem Tod? Gewiss ist nur, dass wir sterben werden, das Weiterleben nach dem Tod ist eine Frage des Glaubens und unserer Hoffnungen. Jeder Fünfte in Deutschland, den europäischen Staaten und den USA denkt dabei an die Reinkarnation, an eine Wiedergeburt in dieser Welt. Und dabei handelt es sich nicht um eine Übernahme aus den asiatischen Religionen, sondern der Grund für die Attraktivität der Reinkarnationsvorstellungen liegt in der Übereinstimmung mit dem Lebensgefühl von Menschen in der modernen Welt.

24. November 2011, 18.00 - 20.00 Uhr

Die ewige Hoffnung der Christen

Prof. Dr. Notger Slenczka, Humboldt-Universität zu Berlin
Im Gespräch: Isolde Böhm,
Superintendentin im Kirchenkreis Berlin-Tempelhof

„Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ bekennen Christinnen und Christen jeden Sonntag im Gottesdienst. Aber wie kann diese grundlegende Hoffnung unter modernen Bedingungen mit Inhalt gefüllt werden? Sind Endgericht und Ewiges Leben die heute noch passenden Bilder oder gibt es andere christlich gefüllte Vorstellungen?